

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 11

Artikel: Die Wiederholungskurse im Jahre 1947
Autor: Ulrich, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wiederholungskurse im Jahre 1947

I.

Seit 1939 finden erstmals wieder Wiederholungskurse statt. Ueber ihren Zeitpunkt orientiert den Dienstpflichtigen vor allem das Wiederholungskurs-Plakat, das die Stäbe und Einheiten in der Reihenfolge der Truppengattungen und Nummern aufführt, während das Schultableau in seinem zweiten Teil die Truppen nach Heeres-einheiten und Kursgruppierung aufzählt.

Die meisten Wiederholungskurse dieses Jahres finden im Rahmen **kombinierter Regimentsgruppen** statt, deren Kern 36 Infanterieregimenter und 6 leichte Regimenter bilden. Zu ihnen gesellt sich als weitere Regimentsgruppe die Nordfront der Festung Sargans, so daß also dieses Jahr 43 kombinierte Regimenter zum Wiederholungskurs antreten. Die Stärke dieser Regimentsgruppen ist freilich sehr verschieden. An Infanterie zählen sie 2 bis 4 Füsilier- oder Schützenbataillone. Vielen Regimentern fehlen dieses Jahr die Landwehrebataillone. Dafür sind auch die in der Kriegsgliederung außerhalb der Regimenter stehenden Bataillone und die beiden Mitrailleurabteilungen vom St. Gotthard für die Wiederholungskurse Regimentsgruppen zugeteilt worden. Ein einziges Regiment wird dieses Jahr überhaupt nicht einberufen: das Berner Landwehrregiment 10 in der Gebirgsbrigade 11.

Die übrigen Truppen der Divisionen und Gebirgsbrigaden wie auch die Korpstruppen sind größtenteils auf die Regimentsgruppen der Infanterie aufgeteilt, die in buntem Wechsel leichte Truppen, Artillerie, Genietruppen, Sanitätsformationen und Verpflegungstruppen aufweisen. Von Gruppe zu Gruppe wechselt die Zuteilung von Spezialtruppen, und von all den Regimentsgruppen weisen wohl kaum zwei die gleiche Zusammensetzung auf. Eine einzige Gruppe weist nur Infanterie auf: das Neuenburger Regiment 8 mit dem Schützenbataillon 2 und den Füsilierbataillonen 18 und 19.

Ihm seien als Beispiele umfangreichster Gruppierung das Solothurner Regiment 11 und das Berner Regiment 15 gegenübergestellt:

Infanterie-Regiment 11

Stab
Nachrichtenkompanie 11
Grenadierkompanie 11
Füsilier-Bat. 49, 50
Gebirgs-Füs.Bat. 90
Aufklärungs-Abteilung 4
Radfahrer-Kompanie 24
Motor-Mitrailleur-Kp. 4
Motor-Ik.Kp. 4 und 24
Feldartillerie-Abt. 10. (2 Bftr.)
Nebelkompanie 4

Motor-Funker-Kp. 4
Sanitätsabteilung 4

Infanterie-Regiment 15

Stab
Grenadierkompanie 15
Gebirgs-Füs.Bat. 31, 32, 33
Feldartillerie-Rgt. 3, Stab
Feldartillerie-Abt. 7 (2 Bftr.)
Feldartillerie-Abt. 9 (3 Bftr.)
1 Telemetriezug Art.Beob.Kp. 3
Gebirgs-Sappeur-Bat. 3
Gebirgs-Sanitäts-Abt. 3
Verpflegungsabteilung 3

Zwischen diesen extrem starken Regimentsgruppen und dem nur Infanterie umfassenden Regiment 8 stehen all die 34 andern Regimentsgruppen der Infanterie mit etwas bescheidenerer Zuteilung von Spezialwaffen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den Wiederholungskursgruppen der Leichten Truppen, deren Kerne die 6 **Leichten Regimenter** bilden, auf die die übrigen Truppen der Leichten Brigaden aufgeteilt sind. Dabei hat das Leichte Regiment 1 nur die vier motorisierten Leichten Kompagnien der Brigade 1 erhalten, so daß diese Gruppe ausschließlich leichte Truppen umfaßt. Die fünf andern Leichten Regimenter haben auch Spezialtruppen zugeteilt erhalten: die Motorkanoneneinheiten, Motorsappeurkompagnien und Motor-Funkerkompagnien der drei Leichten Brigaden.

In der Zusammensetzung dieser Wiederholungskursgruppen erkennt man den modernen Gedanken der **kombinierten Kampfgruppe** der verbundenen Waffen in Regimentsstärke, das combat team, dem lediglich Flieger- und Fliegerabwehrtruppen fehlen. Die gesetzwidrige Verkürzung der Wiederholungskurse auf nur 2 Wochen Dauer verunmöglicht leider die Durchführung von kombinierten Übungen im Rahmen dieser bunten Wiederholungskursgruppen und zwingt zur Beschränkung auf die Detailarbeit und auf die Schulung der Einheiten im Rahmen des Bataillons und der Abteilung. Die Vereinigung verschiedener Truppen zu einer Wiederholungskursgruppe unter einheitlichem Kommando schafft aber wenigstens einen gewissen Kontakt unter den verschiedenen Truppengattungen und kann vielleicht in bescheidenstem Maße doch ein wenig mit-helfen zu gegenseitigem Verständnis für die Eigenarten und Bedürfnisse des andern.

Neben diesen Wiederholungskursen in Regimentsgruppen finden noch eine Reihe von **Spezialkursen** einzelner Truppengattungen statt, die in einem spätern Artikel dargestellt werden sollen. Völlig eigene Wege gehen die

Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Die **Fliegertruppe** führt den Wiederholungskurs in vier Gruppen durch, umfassend je eine oder zwei Flieger-Regimenter, je eine oder zwei Flugplatzgruppen, Uebermittlungseinheiten und eine Zone des Flieger-Beobachtungs- und -Meldedienstes, so daß jede Gruppe in der Lage ist, kombinierte Übungen der verschiedenen Organe: fliegende Staffeln, Bodenorganisation, Uebermittlungsdienst, Beobachtungs- und Meldenetze durchzuführen. Die **Fliegerabwehrtruppe** führt für die Armee- und Ortsflab wie für die Flab der Heeres-einheiten Schießkurse durch, um die Schießfertigkeit der Kanoniere wie der Führer wieder aufzufrischen.

Die Truppenkörper werden im Wiederholungskurs verschiedentlich **Lücken** aufweisen. Das Fehlen der Landwehr-Bataillone der Infanterie ist bereits erwähnt worden. Ebenso fehlen in den Leichten Brigaden die Motor-Dragonerabteilungen, in den Feldartillerieabteilungen die Munitionskolonnen, in den Sanitätsabteilungen die Chirurgischen Ambulanzen, und andere Verbände der Landwehr. Weitere Lücken entstehen durch die notwendigen Übungstruppen für Schießkurse und Offiziersschulen, und zwar fehlen nicht nur die Übungstruppen für die Schulen und Kurse dieses Jahres, sondern auch die Übungstruppen von 1946, die dieses Jahr nicht einberufen werden. Schließlich fehlen in 56 Bataillonen der Infanterie die 20-mm-Fliegerabwehrzüge, die zu sieben Schießkursen unter Leitung der Abteilung für Infanterie zusammengezogen werden.

II.

Die zeitliche Verteilung der Wiederholungskurse erstreckt sich fast auf das ganze Jahr vom 13. Januar bis zum 20. Dezember. In chronologischer Reihenfolge läßt sich die folgende zeitliche Gruppierung der wichtigsten Wiederholungskurse erkennen:

Eine erste Gruppe bilden **Schießkurse** der Fliegerabwehrtruppe und der Infanterie-Flab. In der Zeit vom 13. Januar bis zum Palmsonntag folgen sich 9 mobile leichte, 7 leichte und 9 schwere Flababteilungen, nach Wochen gestaffelt. Dazu gesellen sich alle mittleren Batterien der Ortsflab und 4 Schießkurse der Infanterie mit insgesamt 32 Flab-Zügen.

Von Mitte März bis Pfingsten dauert dann die Frühlingsgruppe der **kombinierten Regimenter**, gestaffelt in vier Perioden zu je 4 bis 7 Regimentern und von je zwei Wochen Dauer, und unterbrochen durch die Karwoche und die Osterwoche, wie auch die Pfingst-woche und die Bettagswoche nicht mit Wiederholungskursen belegt sind.

Die Frühlingsgruppe der Regiments-WK umfaßt insgesamt 19 Infanterieregimenter und 1 Leichtes Regiment mit den zugeteilten Spezialtruppen, dazu ein Regiment Artillerie.

In die Zeit von Pfingsten bis Mitte September fallen die vier Wiederholungskursgruppen der **Fliegertruppe** und verschiedene kleinere Kurse von Spezialtruppen. Erwähnenswert wäre in dieser Zeit noch ein Wiederholungskurs der Festungsartillerie von St. Maurice im Juni. Sonst sind die Monate Juni bis August ziemlich arm an Wiederholungskursen: es ist die Zeit, da die Landwirtschaft die meisten Arbeitskräfte benötigt und in der man darum nach Möglichkeit auf die militärische Einberufung von Männern und Pferden verzichtet.

Im September beginnt dann die Herbstgruppe der **kombinierten Regimenter**, **unterbrochen** durch die Betagswoche. Wie in der Frühlingswoche sind es wiederum vier Perioden zu je zwei Wochen Dauer. In die allgemeine Ordnung fügt sich lediglich das Neuburger Regiment 8 nicht, indem sein Wiederholungskurs mitten in einer Periode beginnt und endigt. Die Herbstgruppe umfaßt insgesamt 18 Regimenter der Infanterie und 5 Leichte Regimenter, dazu ferner ein Schweres Artillerieregiment und die Festungsartillerie der St.-Gotthard-Besatzung. Die meisten Regimenter drängen sich im September und anfangs Oktober zusammen: in der zweiten und dritten Septemberwoche stehen insgesamt 7 Regimentsgruppen der Infanterie, 2 Leichte Regimenter und die Festungs-

Kombinierte Regimentsgruppen der Infanterie und der Leichten Truppen. Wiederholungskurs-Perioden 1947

Heeres-Einheit	I 17. 3. 29. 3.	II 14. 4. 26. 4.	III 28. 4. 10. 5.	IV 12. 5. 24. 5.	V 8. 9. 20. 9.	VI 29. 9. 11. 10.	VII 13. 10. 25. 10.	VIII 27. 10. 8. 11.
1. Div.	7		3				2	
2. Div.			13	9		1		8
3. Div.	16	15			14			
4. Div.	21	11				12		
5. Div.			4		23	24		
6. Div.	28	25			27	26		
7. Div.			31				34	33
8. Div.	19	37			20			
9. Div.	12		29			32	30	
Geb. Br. 10				5	6			
Geb. Br. 11				18		17		
Geb. Br. 12				36	35			
Festung Sargans					Nord-Front			
L. Br. 1					L. 1	L. 2		
L. Br. 2					L. 3	L. 4		
L. Br. 3	L. 5						L. 6	

Legende: 1 bis 37: kombinierte Regimenter — L. 1 bis L. 6: Leichte Regimenter.

artillerie St. Gotthard gleichzeitig im Dienst.

Den Ausklang des militärischen Ausbildungsjahres bilden wiederum Schiefskurse der **Fliegerabwehrtruppe** und der Infanterieflab. Von Ende Oktober bis zum 20. Dezember werden noch 3 mobile leichte, 4 leichte und 2 schwere Abteilungen der Fliegerab-

wehr, sämtliche leichten Batterien der Ortsflab und 24 Flabzüge der Infanterie zu Schiefskursen einberufen.

Anschließend mag eine tabellarische Uebersicht noch zeigen, wie die wichtigsten Wiederholungskurse der kombinierten Regimentstruppen zeitlich angeordnet sind.

Hanspeter Ulrich.

Rückblicke auf den Aktivdienst

(Fortsetzung)

Material und Ausrüstung.

Infolge der unzureichenden Gewehrreserven war das Armeekommando im Herbst 1939 gezwungen, die Leihgewehre der Offiziere, höhern Unteroffiziere und Schützengesellschaften zurückzuziehen. Das erregte vielerorts Bestürzung, Mißmut und Erbitterung, besonders in den Grenzzonen, war aber, um den dringenden Begehren der Front einigermaßen entsprechen zu können, nicht zu vermeiden. Als die Ortswehren organisiert und bewaffnet waren und vermehrte Ablieferungen der Waffenfabrik eintrafen, erhielten vorerst die Offiziere und höhern Unteroffiziere, die sich in Jungschützenkursen oder bei den Ortswehren betätigten, wieder leihweise Gewehre. Mit der Zunahme der Gewehrreserven konnte der Kreis der Bezugsberechtigten nach und nach erweitert und Ende 1943 der Vorkriegszustand wieder hergestellt werden.

Bekleidung.

Wer sich Rechenschaft geben will,

warum im letzten Aktivdienst der Ersatz der **Uniformen** so sehr zu wünschen übrigließ, darf die Zwischenkriegsjahre nicht außer acht lassen. Am Ende der Grenzbesetzung 1914/1918 war die Uniformreserve quantitativ und nach Sortiment kriegsgenügend. Befürchtungen bezüglich der Haltbarkeit bei jahrelanger Lagerung gaben Veranlassung zu einer Teilliquidation. Minimalvorräte wurden festgelegt. Aus den Ueberschüssen sollten die Rekruten eingekleidet und die Neufabrikation für Rekrutenausrüstung vorübergehend eingeschränkt werden. Als die Minimalbestände erreicht waren, fuhr man, dem Verlangen der eidgenössischen Räte nach weiterer Einschränkung der Militärausgaben nachkommend, jedoch fort, aus den Reserven zu schöpfen, zunächst 50 %, später 75 % des Rekrutenbedarfes. Von 1929 an trat eine teilweise Besserung ein und im Jahre 1932 hätte prinzipiell die gesamte Rekrutenbeklei-

dung in den Voranschlag eingesetzt werden sollen. Neue Abstriche am Militärbudget wirkten sich aber immer wieder zu Ungunsten der Reserven aus. Die Herabsetzung der Kredite für die Rekrutenausrüstung glich die in den Jahren 1933 und 1936 in den außerordentlichen Wehrvorlagen finanzierten besondern Uniformbeschaffungen gleich wieder aus. Was die eine Hand gab, nahm die andere wieder weg. Die Folge war, daß im Herbst 1939 an Waffenröcken und an Kapüten nur ein Drittel und an Hosen nur ungefähr die Hälfte des Sollbestandes vorhanden waren.

An diese schwachen Reserven wurden von Anfang der Mobilmachung an größte Anforderungen gestellt. — Anfänglich erhielt die Truppe den Ersatz für die zu eng oder durch den Dienst unbrauchbar gewordenen Uniformstücke auf dem Nachschubwege. Dieses im Kriege einzig mögliche Verfahren hat den Nachteil, daß der Ersatz geliefert